

Schul-Umbau: Lebenshilfe speckt ab

2015 soll sich entscheiden, ob die Planung für die Christophorus-Schule ganz umgesetzt wird – Schüler-Rückgang

Von Michael Lukaschik

Regen/Schweinhütt. Sie hätten schon im Oktober anrollen sollen, die Abrissbagger. Für den Herbst war der Baubeginn geplant für die Sanierung und den Umbau der Christophorus-Schule der Lebenshilfe in Schweinhütt. Aber immer noch herrscht Ruhe in dem großen Schulgebäude, die Kinder sind in Ausweich-Quartieren quer über den Landkreis verteilt. Es hat Verzögerungen gegeben, es wurde knapp, Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer spricht von „schlaflosen Nächten“, die ihm das Projekt bereitet hat.

Mittlerweile schläft Fischer wieder besser, und das hängt damit zusammen, dass in der vergangenen Woche die Förderbescheide für Sanierung und Neubau in der Lebenshilfe-Geschäftsstelle eingegangen sind. Gerade noch rechtzeitig. Neubau und Sanierung werden aus zwei verschiedenen Töpfen finanziert. Für die Tagesstätte kommt der Zuschuss vom Sozialministerium, für die Schule vom Kultusministerium.

500 000 Euro hatte das Sozialministerium bereitgestellt. Aber diese Summe war nur bis zum Jahresende garantiert. Hätte bis dahin der Förderbescheid für die Schule nicht vorgelegen, dann wären diese 500 000 Euro weg gewesen, hätten im kommenden Jahr wieder beantragt werden müssen. „Ob wir sie dann bekommen hätten, das wissen wir nicht...“, sagt Fischer. Auf jeden Fall hätte es für die Sanierung und den Neubau eine kräftige Verzögerung bedeutet.

Dass es ein wenig länger gedauert hat, bis feststand, ob die



Das Raum-Konzept ist auf dem Plan gut zu erkennen: Um das Zentralgebäude der Christophorus-Schule gruppieren sich Grundschule, Hauptschule und Schulvorbereitende Einrichtung (SVE). Der SVE-Trakt, auf den Fischer deutet, wird möglicherweise nicht verwirklicht, man will erst die weitere Entwicklung der Schülerzahlen abwarten.

– Foto: Lukaschik

Förderung kommt, das hängt auch mit der demografischen Entwicklung zusammen. Die Schule war für den Bedarf von 120 Kindern geplant worden. Aber auch die Lebenshilfe kann sich nicht abkoppeln vom Trend der stark sinkenden Schülerzahlen. Aktuell hat die Schule nur noch 104 Schülerinnen und Schüler. „Außerdem gibt es die Bestrebung, die Inklusion, den

gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht-behinderten Kindern noch auszubauen“, erläutert Fischer. Und damit würden Lebenshilfe-Schülerinnen und -Schüler in regulären Schulen unterrichtet.

In einer gemeinsamen Sitzung des Lebenshilfe-Vorstands und des Einrichtungsleitern ist das Konzept nochmals überarbeitet worden. Der Schulbau soll jetzt

in zwei Schritten erfolgen. Von den vier Neubau-Modulen Grundschule, Hauptschule, Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) und der Zentrale werden vorerst nur drei gebaut, die SVE muss noch warten. „Da werden wir schauen, wie sich die Zahlen entwickeln und dann im Mai 2015 entscheiden, ob dieses Modul auch noch gebaut wird oder nicht“, erläutert Fischer. Die

Diskussion war intensiv im Vorstand, das Ergebnis der Abstimmung nicht einstimmig.

An der Umplanung haben das Architekturbüro Robert Brunner und die Projektanten dann hart gearbeitet, ebenso intensiv wurden die Unterlagen an der Regierung von Niederbayern überprüft, bis der Förderbescheid in der vergangenen Woche auf dem Schreibtisch von Jochen Fischer lag.

Gegenwärtig sind die Kinder, die in der Christophoruschule in Schweinhütt betreut werden, auf fünf andere Standorte ausgelagert. In Schulen in Kollnburg, Bischofsmais, Kirchberg, Rinnach sowie in ein angemietetes Haus in Schweinhütt.

Insgesamt verbaut die Lebenshilfe bei der Sanierung und beim Neubau der Christophorus-Schule in Schweinhütt 10,4 Millionen Euro. Das ist die Summe inklusive des vierten Moduls. Die Sanierung der Teile, die stehen bleiben, ist auf 1,06 Millionen Euro veranschlagt, der Bau der Tagesstätte auf 1,93 Millionen Euro und die Schul-Ersatzbauten auf 7,38 Millionen Euro. Wobei die Sanierung und der Ersatzbau zu 100 Prozent gefördert werden. Relativ aufwendig ist schon der Abriss. Unter der 30 Jahre alten Schule verbirgt sich ein Atom-Bunker, der zum Teil rückgebaut werden muss.

Der Bauzeitenplan hat sich leicht verzögert. Gegenwärtig wird an der Ausschreibung für den Abriss gearbeitet, der soll im zeitigen Frühjahr über die Bühne gehen. Dann wird wieder aufgebaut, und im Lauf des ersten Halbjahrs 2016 sollte die Christophorus-Schule nach der derzeitigen Planung wieder genutzt werden können.